

Ärzte informieren über Nierenspende

Transplant-Symposium im Knappschafts Krankenhaus mit Experten aus Bochum und Herne

Langendreer • Trotz erheblicher Fortschritte der Transplantationsmedizin herrscht in Deutschland ein Mangel an Spenderorganen. Mehr als 10 000 Menschen warten auf eine neue Niere und viele sterben während dieser Zeit. Oft ist auch eine Lebendspende unter Angehörigen wegen einer Blutgruppenunverträglichkeit nicht möglich.

Neue Möglichkeiten

Daher wurden neue Konzepte wie die Cross-over-Transplantation und die ABO inkompatible Lebendspende entwickelt. Am Samstag, 19. November, findet im Transplantationszentrum Bochum-Langendreer von 9 bis 13 Uhr unter der Leitung von Prof. Dr. Lars Christian Rump (Marienhospital Herne) und Prof. Dr. Richard Viebahn (Knappschafts Krankenhaus Langendreer) eine Informationsveranstaltung für Ärzte, Patienten und Interessierte statt.

Oliver Kalweit (26) wartete siebeneinhalb Jahre auf eine neue Niere. Trotz der Dialyse machte er erfolgreich sein

Abitur. Dann bekam er endlich im Transplantationszentrum Bochum ein Spenderorgan und studiert heute Umwelttechnik in Bochum. Eine Lebendnierenspende kam für Oliver nicht in Frage.

Leider kein Einzelfall sagen Prof. Dr. Richard Viebahn, Direktor der Chirurgischen Klinik im Knappschafts Krankenhaus, und Prof. Dr. Lars Christian Rump, Direktor der Medizinischen Klinik I im Marienhospital Herne, die das Transplantationszentrum der Ruhr-Universität betreuen.

Spenden Angehöriger

Manchmal möchte ein Angehöriger seine Niere spenden, aber die Blutgruppe passt nicht. Dann kann die Cross-over-Transplantation eine Alternative sein. Eine andere Möglichkeit ist die Blutgruppeninkompatible Nierenspende, bei der dem Empfänger mit einem Dialyseverfahren vor der Transplantation alle Antikörper aus dem Blut entfernt werden. Über diese Themen werden Experten aus den Transplantationszentren



Oliver Kallweit (Mi.) kann heute wieder ein normales Leben führen. Prof. Dr. Lars Christian Rump (li.) und Prof. Dr. Richard Viebahn wollen auch anderen Patienten helfen.

Foto: privat

Bochum, Essen, Hannover und München berichten. Wichtig zu wissen ist auch, dass ein gespendetes Organ nur begrenzt, ca. neun Jahre, haltbar ist. Welches sind die besten Medikamente, die ein langes Organ- und Patienten-

überleben garantieren. Diese wichtigen Fragen rund um die Transplantation von Niere und Bauchspeicheldrüse werden am Samstag, 19. November, im großen Hörsaal des Knappschafts Krankenhauses beantwortet.